

An die  
Redaktionen  
Aktuelles und Politik

11. Januar 2013

## PRESSEMITTEILUNG

### **Zentralrat verlangt offizielle Distanzierung Viktor Orbáns von rassistischen Aussagen des FIDESZ-Mitglieds Zsolt Bayer – Parteiausschlussverfahren gefordert**

Der Vorsitzende des Zentralrats Deutscher Sinti und Roma, Romani Rose, wandte sich heute mit einem Schreiben an den ungarischen Ministerpräsidenten Viktor Orbán und forderte die ausdrückliche Distanzierung der ungarischen Regierung von den menschenverachtenden Aussagen des FIDESZ-Mitbegründers Zsolt Bayer. In einem Beitrag der Online-Ausgabe des „Magyar Hírlap“ vom 5. Januar 2013 (<http://magyarhirlap.hu/ki-ne-legyen>) hatte Bayer die Angehörigen der Roma-Minderheit wörtlich als „Tiere“ bezeichnet, denen „keine Menschenwürde“ zukomme und die „nicht existieren“ sollten. Das müsse man „lösen, sofort und mit allen Mitteln“. Das Schreiben des Zentralratsvorsitzenden an den Ungarischen Ministerpräsidenten liegt der Ungarischen Botschaft in Berlin vor.

„Mit Abscheu und Empörung“ habe er die Äußerungen des Journalisten und FIDESZ-Mitglieds Zsolt Bayer gelesen, so Rose in seinem Schreiben an Ministerpräsident Viktor Orbán. Dieser Artikel erinnere in seiner Diktion an die Sprache der Nationalsozialisten und schüre in volksverhetzender Weise Rassenhass gegen die gesamte Volksgruppe der Roma. „Mit seiner hetzerischen Wortwahl spricht Herr Bayer der gesamten Minderheit ihre Menschenwürde und ihr Existenzrecht ab“, so der Vorsitzende in seinem Schreiben. Dies verstoße eindeutig gegen die demokratischen Prinzipien eines Rechtsstaates und dürfe nicht hingenommen werden, so Rose weiter.

Der Zentralratsvorsitzende warnte in seinem Schreiben davor, dass die hier von einem Mitglied der Regierungspartei betriebene öffentliche Diffamierung der Roma-Minderheit in unverantwortlicher Weise eine Pogromstimmung schüre und eine unmittelbare Gefahr für die Angehörigen der Minderheit in Ungarn heraufbeschwöre. Die ungarische Regierung müsse „die Roma-Minderheit vor diesem außerordentlich schlimmen Angriff schützen, nachdem in den letzten Jahren bereits 11 Angehörige der Minderheit durch rassistische Mordtaten starben“, so Rose weiter.

Als Mitglied der Regierungspartei FIDESZ seien die Aussagen Zsolt Bayers nicht die einer Privatperson, sondern würden „als Äußerung der Partei wahrgenommen“, so der Vorsitzende des Zentralrats in seinem Schreiben. Er bat den Ministerpräsidenten, durch ein Parteiausschlussverfahren gegen Zsolt Bayer ein deutliches Signal der Distanzierung und Klarstellung zu setzen.

Jara Kehl  
[Jara.kehl@sintiundroma.de](mailto:Jara.kehl@sintiundroma.de)